

Hinweise zur Ausbildung/ Vorbereitung und zum Ablauf des Kompetenznachweis Truppmitglied (QS2) und Truppführer (QS3)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen.

Inhalt:

1. Einleitung
2. Ablauf Lehrgang mit Kompetenznachweis
3. Hinweise für Truppmitglieder (QS2)
4. Hinweise für Truppführer (QS3)
5. Allgemeine Hinweise für alle Teilnehmer
6. Abschluss

1. Einleitung

Die Aufgaben/Tätigkeiten der Funktionen nach FwDV 3, FwDV 7 und FwDV 10 sowie die UVV-Richtlinien sind bekannt und können entsprechend umgesetzt werden. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden die Aufgaben des Truppmitglieds bzw. Truppführers im Angriffs-, Schlauch- und Wassertrupp oder als Melder wahrnehmen können. Dies gilt auch für Aufgaben, welche ohne Einsatzbefehl zu erfolgen haben.

Die erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse der Teilnehmer werden an beiden Tagen in realitätsnahen Einsatzszenarien überprüft.

Während der Übungen kann Stress aufgebaut werden, um die Belastbarkeit zu testen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmer auch unter Druck angemessen handeln, die richtige Priorisierung der Aufgaben vornehmen und die Sicherheitsvorgaben konsequent eingehalten werden.

2. Ablauf Lehrgang mit Kompetenznachweis QS2 und QS3

Freitag:

QS2: 19:00 - 21:15 Uhr

Kompetenznachweis Leiteraufbau, -aufstieg und -überstieg, Retten und Selbstretten (in Einsatzbekleidung mit Feuerwehrgurt und -leine; weitere Hinweise, siehe Punkt 3)

QS3: 19:00 - 21:35 Uhr

Auffrischung Führungslehre (Taktiken, Baukunde, Aufgaben TF etc.) (in Dienstkleidung; weitere Hinweise, siehe Punkt 4)

Samstag:

QS2+QS3 gemeinsam in Gruppen:

- 08:00 Uhr -Begrüßung und Gruppenaufteilung
(Persönliche Sachen können im Klassenraum gelagert werden)
- Fahrzeugkunde (alle TN haben die Möglichkeit sich 45 Minuten mit dem Fahrzeug und den verlasteten Gerätschaften/Materialien vertraut zu machen)
- Unterschiedliche Übungsszenarien im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz in der Gruppe
- Mittagspause
- Kompetenznachweis (drei Einsatzübungen in unterschiedlichen Positionen)
- Evtl. Zugübung mit mehreren Gruppen
- 16: 00 Uhr Abschlussgespräch
- 16:30 Lehrgangsende

3. Hinweise für Truppmittglied (QS2)

Bei der Kompetenzabnahme am Freitag, wird von den Truppmittgliedern der praktische Leiteraufbau-, aufstieg und -überstieg in das 1.OG, der sichere Umgang mit Knoten, sowie eine Selbstrettung gefordert. Benötigt wird die komplette PSA mit Feuerwehr-Haltegurt und Feuerwehreine.

Bei der Kompetenzabnahme am Samstag sollen die Truppmittglieder Ihre praktischen Fertigkeiten unter Beweis stellen und zeigen, dass Sie die grundlegenden Einsatzabläufe sicher beherrschen. Jeder Teilnehmer beherrscht die Aufgaben aller Posten eines Truppmittglieds und kann die Aufgaben in der Gruppe sicher und zügig abarbeiten. Sicherheitsrelevante Fehler, Selbstgefährdung und die Gefährdung von Dritten dürfen nicht vorkommen. Die interne Kommunikation im Trupp und in der Gruppe ist für alle klar verständlich. Hinweise/Erkenntnisse werden mit dem Truppführer ausgetauscht.

4. Hinweise für Truppführer (QS3)

Am Freitag findet eine Auffrischung zum Thema Führungslehre (Taktiken, Baukunde, Aufgaben TF etc.) statt. Der Theorieunterricht findet in Dienstbekleidung statt.

Bei der Kompetenzabnahme am Samstag sollen die Truppführer ihre praktischen Fertigkeiten unter Beweis stellen und zeigen, dass Sie die grundlegenden Einsatzabläufe sicher beherrschen und einen Trupp führen können.

Folgende Punkte werden von den Truppführern zusätzlich gefordert:



- Das Führen vom Trupp innerhalb einer Staffel/Gruppe als nichtselbständige taktische Einheiten, nach Auftrag (Führungs- und Handlungskompetenz)
- Vollständige Wiederholung der Einsatzbefehle (Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel oder Weg)
- Beachtung der Eigen- und Truppsicherheit
- Das Erkennen von Gefahren und korrektes Agieren (z.B. Abstand halten, Material anpassen, PSA ergänzen o.ä.)
- „Truppführer = erweitertes Auge des Gruppenführers“
- Detaillierte und korrekte Abgabe von Meldungen an den Einheitsführer. Dazu zählen beispielsweise Lageänderungen, auftretenden Gefahren, Zielerreichung. (klare und deutliche Kommunikation)

5. Allgemeine Hinweise für alle Teilnehmer

5.1 Persönliche Schutzausrüstung

Die persönliche Schutzausrüstung ist während der Übungen vollständig und richtig angelegt und besteht aus: Feuerwehrhelm, Einsatzhose, -jacke, -stiefel, Handschuhe (für TH und Brandeinsatz geeignet) und Feuerwehr-Haltegurt sowie Feuerwehrleine .

5.2 Umgang mit Gerätschaften/Material

Die Funktionsweisen der Gerätschaften (z.B. Saug- oder Druckschläuche, mehrteilige Steckleiter, Hebe(l)werkzeug, Schlauchtragekorb usw.) für einen Lösch- oder Hilfeleistungseinsatz sind bekannt und die Gerätschaften können entsprechend erklärt und angewendet werden.

5.3 Durchführung/ Abarbeitung der Einsatzszenarien

Es wird insbesondere auf eine zügige, saubere und sichere Abarbeitung der Einsatzlage geachtet. Hierbei gilt es insbesondere das die Vorschriften der UVV und die Feuerwehrdienstvorschriften, sowie die Weisungen der Führungskraft umgesetzt werden. Änderung oder Nichtbeachtung der o.g. Punkte führt zu einer negativeren Beurteilung. Dabei werden u.a. folgende Punkte beurteilt:

- Die Geschwindigkeit der Durchführung im Verhältnis zur erwartbaren Geschwindigkeit zum Erreichen des Einsatzzieles
- Das Einsatzziel wird erkannt und erreicht
- Truppweises Vorgehen
- Die Materialentnahme erfolgt sicher und es wird sich gegebenenfalls unterstützt
- Auch bei der Rücknahme des Gerätes wird sorgfältig gearbeitet, z.B. baumelnde Schlauchkupplungen werden vermieden, alle Gerätschaften werden sauber wieder auf dem Fahrzeug verlastet

5.4 Sonstige Hinweise

- **Leitereinsatz nach FWDV 10**

Die Teilnehmer beherrschen die Aufgaben beim Einsatz mit einer Leiter. Besonders geachtet wird hierbei auf die sichere Entnahme vom Fahrzeug, die Trageweise, die Wahl eines geeigneten Untergrunds und des Anstellwinkels.

Die Leiter wird beim Besteigen immer gesichert und immer nur von einer Person betreten. Der Melder unterstützt automatisch beim Leiteraufbau.

- **AGT-Einsatz**

Die Trupps rüsten sich entsprechend der Lagemeldung aus und melden sich einsatzbereit. Eine Rückwegssicherung wird beim Vorgehen beachten und der „Wasser Marsch“ an der Rauchgrenze gegeben. Die Rückmeldung(en) an Gruppenführer/ Atemschutzüberwachung sind unverzüglich, klar und deutlich zu geben.

- **Wasserentnahmestelle**

Die Teilnehmer beherrschen die Grundlagen bei der Wasserentnahme aus Hydrant und offenen Gewässer und kennen die Aufgabenverteilung im Trupp. Die Wasserversorgung wird bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und danach vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle verlegt

- **Schläuche, Strahlrohr, Verteiler**

Die Teilnehmer beherrschen den Umgang mit Feuerweherschläuchen und können diese sauber verlegen (z.B. vernünftiges Schlauchmanagement, keine Drehungen). Der Verteiler wird entsprechend des Befehls vom Angriffstrupp gesetzt, muss bei der Befüllung gesichert werden und darf nicht vor dem „Wasser Marsch“ -Kommandos geöffnet werden.

- **Knoten und Stiche**

Das Anlegen von Knoten und Stichen inkl. der Erklärung des Anwendungsbereichs

- Doppelter Ankerstich
- Halbschlag
- Zimmermannsschlag
- Spierenstich
- Pfahlstich
- Achterknoten
- Schotenstich
- Halbmastwurf
- Mastwurf
- Brustbund
-

6.Abschluss

Das Dokument ist nicht abschließend und wird fortlaufend mit weiteren Hinweisen zum erfolgreichen Ablegen der beiden Kompetenznachweise ergänzt.

Stand Februar 2026